

«KINDER UND KRIEG» (KUK): KAMPAGNE DES JUGENDROTKREUZES

## Sich engagieren heisst auch: KuK hin

Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte machen, können sie das Gesicht der Welt verändern. Getreu dieser Devise sensibilisiert die 20-jährige Madleina Schweizer als Freiwillige des Jugendrotkreuzes (JRK) Kinder und Jugendliche zum Thema «Kinder und Krieg».

AUFGEZEICHNET VON URSINA MAYOR

«Im Sommer 2003 war ich das erste Mal im internationalen Sommer-Camp «across». Organisiert wird das Camp vom JRK. Im Frühling 2005 erfuhr ich von der Kampagne «Kinder und Krieg», die mich sofort interessiert hat. Wir kennen Krieg nur zu gut aus den Medien. Denken wir. Aber wie es wirklich ist, in einem Kriegsgebiet zu leben, das können wir kaum nachvollziehen. Ich wollte mehr darüber erfahren, und ich wollte wissen, was man für diese Menschen tun kann, um ihnen das Leben etwas zu erleichtern.



© JRK

Mit zehn anderen Rotkreuz-Jugendlichen besuchte ich den Workshop «Kinder und Krieg». Wir lernten viel zum Thema, auch wie man einen Workshop vorbereitet und leitet. Ende der Woche wurden wir gefragt, wer bei Schulbesuchen zum Thema «Kinder und Krieg» mitmachen würde. Für mich war sofort klar, dass ich dabei bin. Ich arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen; zudem will ich etwas tun, um dem Traum einer besseren Welt ein kleines bisschen näher zu kommen. Nach dem Sprichwort: Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.

Seither habe ich vier Oberstufenklassen und einen Jugendverein besucht. Die Schulbesuche laufen ähnlich ab. In der ersten Lektion geht es darum, sich in das Thema einzufinden, zu erkennen, wie vielschichtig es ist, was sich im Krieg für die Menschen alles verändern kann, und wie wir hier in der Schweiz mit Krieg kon-

«Jugendliche zwischen 15 und 28 Jahren setzen sich in der ganzen Schweiz für das Rote Kreuz ein.»

frontiert sind. In der zweiten Lektion setzen wir den Schwerpunkt auf ein spezifisches Thema wie Kinder-Soldaten, Minen oder Flüchtlinge.

Es ist nicht das Ziel, zwei Stunden Frontalunterricht zu halten und danach zu erwarten, dass die Schülerinnen und Schüler nun alle aktuellen Kriege aufzählen können oder die Genfer Konvention auswendig wissen. Wir wollen die Jugendlichen vielmehr anregen, sich Gedanken zum Thema zu machen und für sich herauszufinden: Was denke ich darüber? Was hat dies mit mir zu tun?

Das versuchen wir zu erreichen, indem wir Spiele leiten, die zu Diskussionen anregen. Ich glaube dadurch, dass wir die Jugendlichen diskutieren lassen, werden sie sich auch später Gedanken machen. Wenn sie in den Nachrichten einen Kriegs-Report sehen, werden sie mit offeneren Augen und Ohren dabei sein. Denn wenn man «Kinder und Krieg» abkürzt, bleibt KuK übrig. KuK hin!

Die Diskussionen mit den Jugendlichen sind auch für mich immer wieder spannend. Ich lerne verschiedene Meinungen kennen, das gibt mir immer wieder Anstösse, mir Gedanken zu machen und mich weiter zu informieren. Das Thema ist so breit, wir können nie alles wissen und auf dem aktuellsten Stand sein. Aber das macht nichts, Hauptsache wir KuKen hin, lernen und tun etwas!» +

«Jugendliche lassen sich auf Geschichten von Flüchtlingen ein und setzen sie zusammen wie Puzzles.»



>

### ZU BESUCH IN SCHULEN

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist die Jugendorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). In der Schweiz engagieren sich Jugendliche zwischen 15 und 28 Jahren in der ganzen Schweiz freiwillig bei verschiedenen Projekten und in drei lokalen JRK-Gruppen in Basel, Freiburg und Genf. Die Kampagne «Kinder und Krieg» läuft bis Ende dieses Schuljahres. Interessierten Lehrkräften bietet das JRK die Möglichkeit, jugendliche Workshopleiterinnen und -leiter in ihren Unterricht einzuladen.

Informationen zum Jugendrotkreuz und zur aktuellen Kampagne:

[www.jrk.ch](http://www.jrk.ch)

[youth@redcross.ch](mailto:youth@redcross.ch)

JUGENDROTKREUZ



© JRK

«Madleina Schweizer engagiert sich seit drei Jahren beim Jugendrotkreuz.»